



<http://www.pro-biotech.net>

***** Newsletter 3/2001 ******

Inhalt:

- 1.) Allgemeines
- 2.) Neue Erfahrungen mit "Z" und Tachyonprodukten
- 3.) Problematik: Wasser
- 4.) Problematik: Probleme mit dem Baby
- 5.) Sonstiges

1.) Allgemeines

Wie üblich zu dieser Jahreszeit kreist wiederum die Grippe. Es gibt mehrere Möglichkeiten, dagegen vorzubeugen. Unabhängig von den üblichen Mitteln, ist es sinnvoll "Z" sofort einzusetzen, sobald sich die geringsten Anzeichen einer Infektion abzeichnen.

In einem solchen Fall sollten folgende Zeiten gewählt werden:

Zeit1: 10 Min.
Pause: 20 Min.
Zeit2: 30 Min.
Pause: 20 Min.
Zeit3: 20 Min.

Insgesamt 2 x Wiederholen nach 120 Minuten Pause.

Im akuten Fall müssen die Zeiten wie folgt gewählt werden:

Zeit1: 20 Min.
Pause: 30 Min.
Zeit2: 45 Min.
Pause: 30 Min.
Zeit3: 30 Min.

Insgesamt 3 x Wiederholen nach 60 Minuten Pause.

Es empfiehlt sich jeweils vor und nach der Sitzung:

1 Glas (0.2l) frisches Trinkwasser, tachyonisiert

zu trinken. Meiden Sie Süßigkeiten jeder Form.
Sorgen Sie für ausreichenden Schlaf.

Zusätzlich kann 1 Tabl. Aspirin oder Aspirin Plus C pro Tag genommen werden.

2.) Neue Erfahrungen mit "Z" und Tachyonprodukten

Die Handhabung von "Z" ist zwar einfach, aber durch das enorme Gewicht der Elektroden ist es möglich, das sich die Anschlußkabel in Steckern lösen. Da die Kunststoffhülle sehr stramm um das Kabel liegt, ist das leider kaum zu bemerken.

Wir empfehlen, folgenden Test vor jeder Sitzung mit "Z" durchzuführen:

Schalten Sie das Gerät ein, die rote Kontrolleuchte ist nun an. Halten Sie die beiden Elektroden kurz zusammen und beobachten Sie das rote Kontrollämpchen. Es muß kurz ausgehen, wenn sich Elektroden berühren. Diesen Test nennen wir Kurzschlußtest. Das Gerät nimmt dadurch keinerlei Schaden. Wenn das rote Kontrollämpchen nicht kurz ausgeht, liegt ein Fehler vor. In einem solchen Fall, ist "Z" mit Sicherheit nicht mehr wirksam, da an den Elektroden keine Impulse mehr ankommen. Dennoch ist es kein Gerätefehler, denn dann wäre das rote Lämpchen nicht am leuchten. Der Kontakt zwischen dem Gerät und der Elektrode ist das Problem. Schalten Sie das Gerät aus. Ziehen Sie die Elektroden von den Steckern ab. Schieben Sie dann die Kunststoffhüllen von der Steckern (in Richtung Kabel ziehen, Stecker dabei festhalten) bis Sie den Stecker ganz sehen können. Ziehen Sie am Kabel, ob es fest im Stecker sitzt. Benutzen Sie einen kleinen Schraubenzieher um das Kabel wieder im Stecker zu befestigen. Schieben Sie dann die Hülse wieder auf die Stecker. Kontrollieren Sie grundsätzlich beide Kabel. Vermeiden Sie Zugbelastungen an den Elektroden, das Problem einer losen Kabelverbindung wird dadurch unterbunden. Die Anschlußkabel sind bewußt nicht an die Stecker angelötet. Dadurch entsteht eine nicht elastische Stelle, die grundsätzlich nach einiger Zeit einen Kabelbruch verursacht. Das hochflexible Kabel bricht nur unter diese Umständen. Da der Stecker angeschraubt ist, entsteht keine steife Stelle, so das die Bruchgefahr des Kabels praktisch nicht vorhanden ist.

Die Brotmaschine:

Jedermann kennt sie und die meisten Menschen besitzen eine. Das eine Brotmaschine das Brot vergiften kann, ist vielleicht noch nicht jedem bekannt. Es gibt hier zwei Hauptquellen an der Maschine, die Sie leicht überprüfen können:

Das Rotationsmesser hat zwei Seiten. Die rechte Seite ist aber nur zu ca. 1-2 cm sichtbar. Sehen Sie sich genau diese Seite an, derweil Sie die Maschine einschalten, damit das Messer sich dreht. Achten Sie auf Verschmutzungen. Wenn auch mal Wurst mit der Maschine geschnitten wird, kann sich hier leicht Fett oder Fettreste absetzen, die sich natürlich in das Brot einreiben.

Somit wird das Brot durch das schneiden schon schlecht.

In der Regel ist das Rotationsmesser mit einer Schlitzmutter befestigt. Lösen Sie die Mutter, und nehmen Sie das Messer vorsichtig ab.

Achtung:

Netzstecker bitte vorher ziehen !

Sie werden hinter dem Messer möglicherweise allerlei Unrat und Reste finden. Der Zahnkranz, der hier vom Motor angetrieben wird, ist meistens mit Graphitfett gefettet. Beim Schneiden wird das Fett warm und durch die Rotation nach außen getrieben, kann also auch in das Schnittgut eingerieben werden, ohne das Sie es bemerken.

Da die Mengen sehr klein sind, ist das auch nicht sichtbar.
Sie können das Testen, ohne die Maschine gleich zerlegen zu müssen.
Schneiden Sie ein Schreibe Brot ab, wie gewohnt. Legen Sie die Brotscheibe auf einen Neutralen Platz. Pendel Sie die Brotscheibe aus. Das Pendel wird eine Drehung anzeigen.
Das kann, ja nach persönlicher Polarität, rechts oder linksrum sein.
Das wäre so ok. Drehen Sie die Brotscheibe um. Pendeln Sie erneut.
Das Ergebnis muß gleich sein.
Haben Sie beidemal eine Drehrichtung angezeigt bekommen, ist die Maschine ok. Ansonsten werden mindestens einmal einen Ausschlag auf 315 Grad oder auf 45 Grad sehen. In diesem Fall müssen Sie die Maschine, wie oben beschrieben, auseinanderbauen und reinigen. Verwenden Sie zur Reinigung ein weiches fusselfreies Tuch und organisch abbaubaren Alkohol.

Sie können die verdorbene Brotscheibe, nicht mit einer Silicadisk neutralisieren. Mit "Z" ist das aber möglich. Legen Sie eine Elektrode auf den Tisch, dann die Brotscheibe darauf und die andere Elektrode auf die Brotscheibe. Schalten Sie "Z" für ca. 10 Sekunden ein und dann wieder aus. Legen Sie die Brotscheibe wieder auf den neutralen Punkt und pendeln Sie erneut. Sie sehen auf beiden Seiten eine sehr große Drehbewegung. "Z" hat die Bakterien neutralisiert und außerdem den im Brot befindlichen Hefepilz ebenfalls unschädlich gemacht. Sie sollten aber dennoch die Maschine reinigen, denn "Z" ist zwar eine Art elektronisches Antibiotika, mit dem Sie durchaus Brot grundsätzlich so vorbehandeln können, aber ersetzt eben nicht die notwendige Hygiene.

Vollmilch:

In Vollmilch befinden sich sehr oft Bakterien aus dem Kuhdung.
Füllen Sie ein sauberes Glas mit Vollmilch. Trinken Sie einen Schluck und versuchen Sie, sich den Geschmack genau einzuprägen.
Stellen Sie das Glas dann für 10 Sekunden auf eine Silicadisk.
Trinken Sie erneut einen Schluck Milch.
Sie dürfen normalerweise keinen Unterschied schmecken.
Falls das doch der Falls ist, ist die Milch verunreinigt.
Sie können die Milch mit Hilfe von "Z" reinigen.
Säubern Sie die Elektroden unter warmen sauberem Wasser.
Trocknen Sie diese mit einem sauberen fusselfreien Tuch ab.
Schalten Sie "Z" ein und halten Sie die beiden Elektroden für ca. 10 Sekunden in das Milchglas. Es genügt eine Tauchtiefe von ca. 1-1.5 cm. Ziehen Sie die Elektroden aus der Milch und schalten Sie "Z" wieder aus. Trinken Sie erneut einen Schluck Milch. Sie werden feststellen, das die Milch anderes schmeckt.
Alle Bakterien in der Milch sind nun entfernt.
Leider sind die Elektroden von "Z" für diesen Einsatz nicht vorgesehen.
Es wird in Kürze ein spezielles Elektrodenpaar dafür erhältlich sein.
Da alle Metalle wasserlöslich sind, ist das keine leichte Aufgabe.
Eine gute Vollmilch ist in jedem Falle vorzuziehen. Bedenken Sie, das auch wenn "Z" die Bakterien abgetötet hat, das Sie die "abgestorbenen" natürlich mittrinken. Grundsätzlich ist das kein schwerwiegendes Problem, aber Sie führen "Abfall" in die Nahrungskette ein. Leider gibt es kein Produkt, schon gar nicht in der heutigen Umweltsituation, wo das nicht ebenso der Fall wäre.

3.) Problematik Wasser

Wir haben in einem Fall festgestellt, das Wasser trotz Dampfdestillation schädliche Rückstände aufweist. In diesem Fall hat das zur Vergiftung der Kopfhaut geführt. Dadurch ist der Haarausfall vorprogrammiert. Das Wasser für 15 Sekunden auf eine Silicadisk gestellt, war dann aber völlig in Ordnung. Die vergiftete Kopfhaut konnte durch den Einsatz von "Z" innerhalb von 10 Minuten regeneriert werden.

Es handelte sich hierbei um Brunnenwasser. Welcher Stoff hier im Spiel war, ist leider nicht genau festzustellen gewesen. Da die Silicadisk aber wirksam werden konnte, begrenzt das die Giftstoffpalette erheblich. Die Vergiftung wurde mit einem Pendel festgestellt, welches 315 Grad anzeigte.

Mit Ausnahme von Cola, kann jedes Getränk für 10-15 Sekunden auf eine Silicadisk gestellt werden. Es wird dadurch energetisiert und bestimmte Stoffe werden gebunden oder sogar neutralisiert. Die Silicadisk ist nicht als "Allheilmittel" zu sehen, sondern als sinnvolle Unterstützung. Je besser das Wasser von der Grundqualität ist, desto besser für den Körper.

Wasser wird in den nächsten Jahren sowieso das Thema überhaupt sein, denn aufgrund der klimatischen Veränderungen und den Folgen der Umweltbelastung wird es nicht nur knapper, sondern auch schlechter werden.

Hier erhalten Sie Informationen über Wasserreinigungstechniken:

<http://www.proaqua.de>

Die Seiten dieses Anbieters sind im Moment noch nicht vollständig, aber bereits sehr informativ.

4.) Probleme mit dem Baby

Welche Mutter kennt das nicht ?

Sobald die künstliche Milch a'la Milupa oder Humana eingesetzt wird, fängt der Streß mit Geschrei, Blähungen und Krämpfen an.

In den meisten Fällen sind die Kinderärzte hier keine guten Ratgeber. Man bekommt den Eindruck, als wüßten sie auch nicht mehr, als die Eltern. Oftmals ist es ein guter Rat, einen kompetenten Heilpraktiker aufzusuchen. Wenn dieser auch noch glücklicherweise eine medizinische Ausbildung hat, ist es noch besser. Im nachfolgenden Fall hatte ein Heilpraktiker den richtigen Rat zur Hand.

Er empfahl:

Kamillentee, mit 4 Tropfen Enteralen und 4 Tropfen Esberitox.
und eine Prise Salz. Wenn verfügbar, zusätzlich einen Fingerhut Aloa-Vera.

Der Erfolg war sehr gut. Innerhalb von Stunden war das Kind krampffrei.
Zusätzlich Heilnahrung ohne Zusätze.

Innerhalb von 2 Tage war das Kind beschwerdefrei.

In einem anderen Fall führte diese Rezept nicht ganz zum Erfolg. Das Kind war zwar sehr schnell krampffrei, aber die Stuhlfarbe blieb dunkelbraun. Ockerfarbend wäre aber richtig. Die Diagnose war, das "falsche Bakterien" im Verdauungssystem ihr Unwesen treiben.

Die gleiche Teemischung wie o.a. mit 4 Tropfen "Bismutum Subnitricum D6" brachten dann den Erfolg. Diese Teemischung sollte über 2-3 Tage gegeben werden. Bei älteren Kindern kann ebenso verfahren werden, jedoch müssen die Mischungsverhältnisse angepaßt werden. Bei Erwachsenen, die oft Sodbrennen habe, ist Bismutum Subnitricum D6 ebenfalls sehr wirksam. Sie sollten dennoch einen guten Heilpraktiker aufsuchen, denn es kommen auch noch andere Ursachen in Betracht.

In Kürze finden Sie auf unseren Webseiten ein entsprechendes Forum mit einem kompetenten Heilpraktiker, der Sie beraten kann.

5.) Sonstiges

Im Moment sind unsere Webseiten zwar verfügbar, aber leider noch nicht vollständig. Innerhalb der dieser Woche ist die ganze Site überarbeitet. Wir werden Sie entsprechend via Mail informieren.

Bis dahin gute Gesundheit !

Ihr Pro-Biotech Team